

Jahresbericht 2011



Foto: Rainer Kündig: Steinbruch Rüti, Stansstad mit Pilatus.

IMPRESSUM

Herausgeber und Bezugsquelle

Schweizer Geologenverband CHGEOL
Geschäftsstelle
Dornacherstrasse 29, Postfach
4501 Solothurn

Tel. 032 625 75 75
info@chgeol.org
www.chgeol.org

Am Bericht mitgewirkt haben

Vorstand CHGEOL
Geschäftsstelle CHGEOL

Kontaktperson

Piet Ouwehand
info@chgeol.org

Copyright

© CHGEOL
Die Wiedergabe von Inhalten in Veröffentlichungen oder Medien
ohne ausdrückliche Erlaubnis des CHGEOL ist nicht erlaubt.

Inhalt

1	Vorwort	4
2	Projekte	4
2.1	Erlebnis Geologie	4
2.2	Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung	4
2.3	CHGEOL Award 2011	5
2.4	Lohnerhebung	5
3	Bericht des Präsidenten	6
4	Vorstand	9
5	Mitglieder	9
6	Geschäftsstelle	9
6.1	Tätigkeiten	9
6.2	Internet	10
6.3	Job- und Praktika-Börse	10
7	Rechnung 2011 / Budget 2012	11
8	Kommissionen	11
8.1	Standeskommission	11
8.2	Qualitätskommission	11
9	Arbeitsgruppen	12
9.1	Juristische Fragen	12
9.2	Tiefenplanung	12
9.3	Übersetzungen	13
10	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	13
10.1	EFG European Federation of Geologists	13
10.2	Arbeit im SIA/BWL	15
10.3	Swiss Geoscience Meeting (SGM), Zürich	16
10.4	Geosciences ACTUEL	16
11	Geologie-Portal	16
12	Anlässe	17
12.1	Generalversammlung / Tagung – Aarau	17
13	Versände / Envois	18
13.1	Mitgliederversände	18

1 Vorwort

Liebe Mitglieder

Auf internationaler Ebene empfehlen namhafte Erdwissenschaftler, die geologische Zeitepoche des Holozäns bis etwa zum Jahr 1800 n. Chr. zu begrenzen. Die Zeit danach bezeichnen sie als *Anthropozän*. 77% der Landfläche sind vom Menschen genutzt bzw. überprägt¹. Anthropogene Prozesse wirken sich derart intensiv auf Stoffflüsse, Wasserkreislauf, auf die Beschaffenheit oberflächennaher Erdschichten und auf die Zusammensetzung von See- und Meeresablagerungen aus, dass der Mensch zu einem geologischen Faktor geworden ist. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausschliesslich *natürlichen* Prozessen zur Erkundung der Geosphäre genügt dem Anforderungsprofil von Geologinnen und Geologen längst nicht mehr. Wir müssen über den Tellerrand hinausschauen und uns vermehrt mit anderen Disziplinen beschäftigen. Die Gesellschaft fordert von uns, dass wir nebst der deskriptiven Wiedergabe der Untergrundverhältnisse dazu befähigt sind, Lösungsansätze zur *Untergrundbewirtschaftung* aufzuzeigen. Die Regulierung der Untergrundnutzung, das Bewahren der im Untergrund vorhandenen Schutzgüter sowie die Planung und Koordination von Eingriffen ins Erdreich sind gleichermassen Berufsthemen jedes einzelnen CHGEOL-Mitglieds, als auch unserer Verbandsorgane. Der CHGEOL nimmt hierbei die Rolle des *Kümmers* wahr: Wir organisieren Anlässe wie die Vortragsreihen an den Generalversammlungen, tragen unsere Anliegen bei Vernehmlassungen sowie durch eigene Publikationen nach aussen und pflegen die Vernetzung mit anderen Organisationen. Dieses Engagement erfordert Durchsetzungskraft aber auch viel Geduld. Ich danke allen, die sich als *Kümmers* für diese Ziele einsetzen.

Zum 4. Geologentag, der am 24. Mai im Paul-Klee-Zentrum in Bern stattfinden wird, heisse ich Euch herzlich willkommen.

Daniele Biaggi, Präsident CHGEOL

¹ Das „Anthropozän“ – ein neues Forschungsfeld für die Geowissenschaften, GMIT Nr. 46, Dez. 2011

2 Projekte

2.1 Erlebnis Geologie

www.erlebnis-geologie.ch

„Erlebnis Geologie“ soll der breiten Öffentlichkeit die Geologie zugänglich machen und auf die Bedeutung der Geologie im Alltag hinweisen. Die beiden 2007 und 2010 gesamtschweizerisch durchgeführten „Erlebnis Geologie“-Wochenenden zeigten mit grossem Erfolg, dass sich die Öffentlichkeit durchaus für die Aspekte der Geologie interessiert. „Erlebnis Geologie“ soll und kann aber nicht auf ein Wochenende alle drei Jahre reduziert werden. Immer mehr werden Geoevents auch „übers Jahr“ angeboten (Führungen, Exkursionen, Ausstellungen, etc.). Deshalb soll der Begriff „Erlebnis Geologie“ für Geoevents im Allgemeinen stehen und 365 Tage pro Jahr als Label und Plattform für unkommerzielle geologische Veranstaltungen dienen.

Das schweizweit organisierte und vermarktete „Erlebnis Geologie“-Wochenende wird zu einem Festival. Das nächste **Erlebnis Geologie Festival** findet am **7. – 9. Juni 2013** statt. Dies scheint noch lange zu gehen, aber in geologischen Zeiträumen gedacht ist das natürlich bereits übermorgen, d.h. es lohnt sich bereits jetzt, sich Gedanken über die Organisation und Durchführung eines Geoevents zu machen. **Machen Sie mit, es lohnt sich!**

Mente et Malleo

Matthias Damo

Erlebnis Geologie
Dornacherstrasse 29
Postfach
4501 Solothurn

info@erlebnis-geologie.ch
www.erlebnis-geologie.ch



2.2 Aus- und Weiterbildung Altlastenbearbeitung

Der französischsprachige Lehrgang CAS SIPOL-Altlasten (Certificate of Advanced Studies in Altlastenbearbeitung) begann am 22. März 2011 mit dem Grundkurs, organisiert durch das "Centre d'Hydrogéologie et de Géothermie" der Universität Neuenburg. 14 TeilnehmerInnen haben sich für diesen Lehrgang eingeschrieben, wobei 11 davon rückwirkend profitieren konnten (Aner-

kennung von Kursen, welche vor 2011 besucht worden sind). Insgesamt wurde der Grundkurs durch 12 TeilnehmerInnen besucht.

2011 wurde der Kurs "Verhalten von Schadstoffen in der Umwelt" sowie der neue Vertiefungskurs "Sanierung" durch das Geologische Institut der Universität Bern organisiert. Beide Kurse wurden von rund 30 TeilnehmerInnen besucht. Im Rahmen des Kurses "Verhalten von Schadstoffen in der Umwelt" wurde ein zusätzlicher, fakultativer Kurstag zum Thema Modellierung von 6 TeilnehmerInnen besucht.

Eine Übersicht mit Informationen zu dieser Ausbildung ist unter der folgenden Adresse verfügbar:

http://www.unine.ch/cas_sipol_altlast

Martine Docourt

2.3 CHGEOL Award 2011

Fünf Arbeiten wurden bewertet, welche die Fachbereiche Baustoffe, Sanierung von Altlasten, Verwendung von Isotopen in der angewandten Geologie, Naturgefahren sowie Felsmechanik abdecken.

Die Vielfalt der behandelten Themen ist beeindruckend, widerspiegelt aber die Vielseitigkeit, welche ein angewandter Geologe heute in seiner tägliche Arbeit aufweisen muss.

Der Ausschuss hat beschlossen, den diesjährigen Award Frau Irene Meier von der ETHZ zu verleihen, für ihre Masterarbeit mit dem Titel:

"Sulfur isotopes of Gipskeuper and Ahydritgruppe in Northern Switzerland"

In ihren Untersuchungen benützte Frau Meier die stabilen Schwefel-Isotope, um die stratigraphischen Korrelationen in den Trias-Evaporiten der Nordschweiz zu erstellen.

Insgesamt 650 Proben wurde aus einer gekerneten NAGRA-Bohrung (Weiach), auf 5 Feldaufschlüssen, in einer Gipsmine und schliesslich auch in einer aktuellen Sabcha-Ablagerung in Abu Dhabi gesammelt. Die Untersuchungsergebnisse von Frau Meier zeigen auf, dass die Schwefel-Isotope für die Datierung von Evaporiten aus der germanischen Trias verwendet werden können und einen Beitrag liefern zur Entschlüsselung komplexer tektonischer Strukturen. Dem Ausschuss fielen folgende Punkte besonders positiv auf: Innovativität der Arbeit, umfangreiche naturwissenschaftliche Feldarbeiten, gezielte Laboruntersuchungen für aussagekräftige Ergebnisse, zudem alles kombiniert mit aktueller

Spitzentechnik und mit einer guten Präsentation der Arbeit.

Die Arbeit von Frau Meier stellt eine sehr gute akademische Forschungsarbeit dar. Die Ergebnisse können in der Praxis vom Geologen verwendet werden, welcher sich immer mehr geologischen Untersuchungen in grossen Tiefen beschäftigen muss.

Der Ausschuss hat darum mit grosser Freude beschlossen, diesen Preis Frau Meier zu verleihen.

Das Abstract der Siegerarbeit ist auf <http://www.chgeol.org> aufgeschaltet

Jean-Marc Fasel

Nebst der Siegerarbeit wurden folgende Arbeiten eingereicht:

Dissertationen:

- Christoph Bärtschi : Kieselkalke der Schweiz: Charakterisierung eines Rohstoffs aus geologischer, petrogeographischer, wirtschaftlicher und umweltrelevanter Sicht, ETH Zürich.
- Christoph Wanner: Assessing the remediation of chromate contaminated sites: Laboratory experiments, field studies and reactive transport modeling, Universität Bern.
- Florian Humair: Turtle Mountain anticline (Alberta, Canada): Rock slope stability related fracturing, Universität Lausanne.

Masterarbeiten :

- Sylvain Jaquet: Chutes de blocs - Etude comparative de logiciels de simulation, Universität Freiburg.

Die Jury

- Dr. Fasel Jean-Marc, Bureau technique Norbert, Lausanne
- Dr. Kaspar Graf, Geotest, Zollikofen
- Biaggi Daniele, Geotechnisches Institut, Bern
- Nyffenegger Franziska, Berner Fachhochschule, Burgdorf und Universität Bern

Franziska Nyffenegger

2.4 Lohnerhebung

Mit der Einladung zur Generalversammlung 2011 haben wir Euch die Broschüre „Lohnerhebung CHGEOL – Gehaltsdaten 2009“ zugestellt. Wie zu erwarten war, stiess die Publikation auf

grosses Interesse. Der Vorstand hat bereits eine Neuauflage ins Auge gefasst. Anlass zu Diskussionen gab die Erkenntnis, dass man in den Privatbüros weniger verdient als in anderen Sektoren. Der Vorstand hat sowohl in der Broschüre selbst, als auch in zwei Newsletterartikeln aufgerufen, dass wir Geologinnen und Geologen für Untersuchungen und Beratungstätigkeiten angemessene Honorare verlangen müssen. Tarifempfehlungen wie diejenigen der KBOB sind ohne Abschläge durchzusetzen. Denn mit Dumpingpreisen tragen wir letztlich dazu bei, dass die in den Büros tätigen Geologinnen und Geologen nicht marktgerecht entlohnt werden können. Schliesslich sollen auch von den besten Hochschulabgängern möglichst viele den Weg in die privaten Büros finden. Eine effiziente Nachwuchsförderung ist nur möglich, wenn unsere Branche auf wirtschaftlich soliden Füßen steht. Und dies funktioniert langfristig nur, wenn wir für unsere Tätigkeiten angemessen honoriert werden.

Daniele Biaggi

die mit grossem Einsatz geholfen haben, dass der CHGEOL im vergangenen Jahr so viel erreicht hat.

Mente et Malleo

Daniele Biaggi

3 Bericht des Präsidenten

2011 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für den CHGEOL. Am meisten Energie setzten wir in die Fertigstellung von Drucksachen, die bereits in den vorangehenden Jahren mit schwankendem Elan vorbereitet wurden. Die drei Broschüren „Lohnerhebung“, „Bohrprofile auf dem Internet“ und „Nach dem Studium – der Sprung in die Angewandte Geologie“ stiessen auf positive Resonanz. Auch der Feldblock zur Aufnahme von Bohrprofilen scheint sich in der Praxis zu bewähren. Leider sind uns bei der französischen Übersetzung ein paar Fehler passiert, wofür wir uns entschuldigen möchten. Aber letztlich hat selbst diese Patsche etwas Positives bewirkt: Alle Newsletterartikel und wichtigen Dokumente werden seither durch eine neu formierte, professionell arbeitende „Groupe de traduction“ übersetzt (vergl. Kap. 9.3). Die Leistung dieses im Hintergrund tätigen Teams verdient grosse Anerkennung!

Für unsere Jahresversammlung, die am 18. März in Aarau stattfand, konnten erstklassige Referentinnen und Referenten gewonnen werden. Näheres zu diesem Anlass in Kapitel 12.1.

Eine tabellarische Zusammenstellung der wichtigsten Aktivitäten des Vorstands findet sich auf den nachfolgenden Seiten. Im Vorstand, in den Kommissionen und Arbeitsgruppen werden viele wertvolle Beiträge geleistet. Ich danke ich allen,

Jahresbericht des Vorstands, tabellarische Zusammenfassung

Bereich	Tätigkeit	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
Anlässe	Generalversammlung vom 18. März, Aarau: Präsentation Lohnerhebung, Broschüre „Bohrprofile im Internet“ und Feldblock. Statutenänderung betreffend Anzahl Vorstandsmitglieder. Wahl von Donat Fulda in den Vorstand. Vorstellung des neuen Geologieportals.	Vorstand, Geschäftsstelle, Nils Oesterling	Protokoll GV
	Vorträge zum Thema „out of sight! out of mind?“ im Anschluss an die Generalversammlung.	Referenten: Nationalrat Olivier François, Kaarina Schenk (BAFU), Joachim Poppei (Colenco AG), Piet Zuidema (Nagra) und Gunter Siddiqi (BFE).	Vorträge unter: http://www.chgeol.ch/d/2/dokumente.asp?SuchText=kat_50
Vorbereitung von Anlässen	Workshops „Der CHGEOL mit dem BAFU am Runden Tisch“: Vorbereitungssitzung 31. Aug.	BAFU: Christoph Wenger und Reto Tietz CHGEOL: Daniele Biaggi, Peter Hartmann und Geschäftsstelle	Durchführung am 9.2.2012.
	Vorbereitung 4. Geologentag: Bildung eines Vereins „Geologentag“, Vertragliche Vereinbarung zwischen dem CHGEOL und dem neu gegründeten Verein.	Vorstand, OK 4. Geologentag	Durchführung am 24.5.2012
Stellungnahmen und Aufrufe	Gesetz über die Nutzung des tiefen Untergrunds und die Gewinnung von Bodenschätzen, Kt. Aargau	Franz Schenker, Marianne Niggli, Ueli Burchard, Daniele Biaggi	Alle Stellungnahmen unter: http://www.chgeol.ch/d/2/dokumente.asp?SuchText=kat_58
	SIA 267 Geotechnik und Norm SIA 267/1 Geotechnik - Ergänzende Festlegungen	Ueli Burchard, Pirmin Mader, Peter Hartmann, Franziska Nyffenegger, Sarah Montani	
	Raumkonzept Schweiz	Daniele Biaggi, Marianne Niggli, Piet Ouweland.	
	Revision Altlastenverordnung	Peter Hartmann, Bettina Flury, Pierre Gander, Simon Roth, Ueli Schindler	
Drucksachen	Lohnerhebung CHGEOL	Externes Erhebungsbüro (www.büroz.ch), Daniele Biaggi, Andreas Teuscher	Versand mit dem Jahresbericht
	Feldblock	Pierre Gander, Fredy Pfister, Peter Hartmann.	Präsentation an der GV 2011

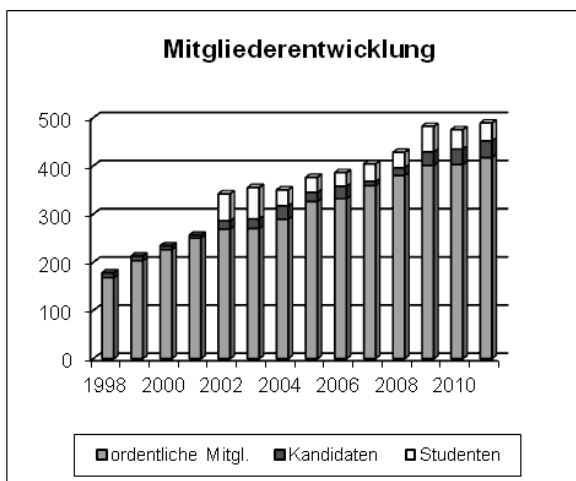
Bereich	Tätigkeit	Bearbeitung, Kommentar	Reporting
	Bohrprofile im Internet: Der CHGEOL begrüsst die Veröffentlichung von Bohrprofilen im Internet.	Andreas Kühni, Daniele Biaggi, Christian Gnägi, Georg Schaeren, Christoph Bühler, Hansruedi Keusen, Peter Haldimann, Hans Burger, Micheal Stockmeyer.	Präsentation an der GV 2011
	Nach dem Studium – der Sprung in die Angewandte Geologie: Empfehlungen an die Studierenden und an die Hochschulen betreffend praxisnaher Ausbildung.	Projektgruppe: Christian Gnägi, Frank Preusser, Alain Morard, Daniel Szepessy. Ergänzungen und Review: Daniele Biaggi, Giancarlo Rizzoli, Thomas Imbach, Ueli Gruner, Christoph Meyer, Peter Haldimann und Stefan Werthmüller.	Präsentation am Swiss Geosciences Meeting (11.12. Nov.)
Repräsentationsaufgaben	3. März: Umsicht - Auszeichnung des SIA für die zukunftsfähige Gestaltung des Lebensraums (Daniele Biaggi)	Teilnahme Details siehe www.umsicht.sia.ch	
	24. März: SIA Präsidentenkonferenz (Daniele Biaggi)	Präsentation der diversen Aktivitäten des CHGEOL	
	8. Juli: Kantonsgeologenkonferenz (Roland Wyss, Daniele Biaggi)	Vorstellung der Broschüre „Bohrprofile im Internet“, Sensibilisierung der Teilnehmenden auf die Risiken bei Erdwärmesonden (gab Anlass, einen entsprechenden Weiterbildungskurs für 2012 zu organisieren).	
	11./12. Nov: Swiss Geoscience Meeting (Daniele Biaggi, Franziska Nyffenegger, Geschäftsstelle)	AWARD-Verleihung an Irene Meier. Ansprache zur neuen Broschüre „Nach dem Studium – der Sprung in die Angewandte Geologie“. Klarstellung, dass die Berufsbefähigung erst mit dem Masterabschluss erreicht wird. CHGEOL-Stand im Meeting-Gebäude.	
	20. Nov: Plenaranlass von bauenschweiz. (Daniele Biaggi)	Teilnahme Vorträge von Walter Thurnherr (UVEK), Martin Neff (CS) und Kaspar Villiger (ehem. Bundesrat) unter: http://www.bauenschweiz.ch/Plenarversammlungen.25.0.html	
	13. April, 2. Nov : Rencontres EPFL-ENAC/Associations professionnelles SIA (Pierre Christe)	Präsentation des CHGEOL als SIA-Fachverein. Angewandte Forschung an der ETH Lausanne und berufliche Ausübung. Bedürfnisse. Schnittstellen. Thema „Untergrund“. Präsentationen der CHGEOL Broschüre „Bohrprofile auf dem Internet“ und „Nach dem Studium – der Sprung in die angewandte Geologie“.	
Vertretung durch Vorstandsmitglieder bei anderen Organisationen	EFG	Pierre Christe	
	Geologieportal	Pierre Christe und Donat Fulda	
	SIA Berufsgruppe Boden/Wasser/Luft	Peter Hartmann	
	bauenschweiz, Stammgruppe Planung	Mikaël Hänni, Daniele Biaggi	

4 Vorstand

Daniele Biaggi, Präsident
 Ueli Burchard, Sekretär
 Pierre Christe, EFG-Delegierter
 Donat Fulda, Webmaster
 Mikaël Hänni, Vize-präsident
 Peter Hartmann
 Marc Hauser
 Andreas Kühni
 Franziska Nyffenegger
 Daniel Szepessy
 Manfred Thüning, Kassier

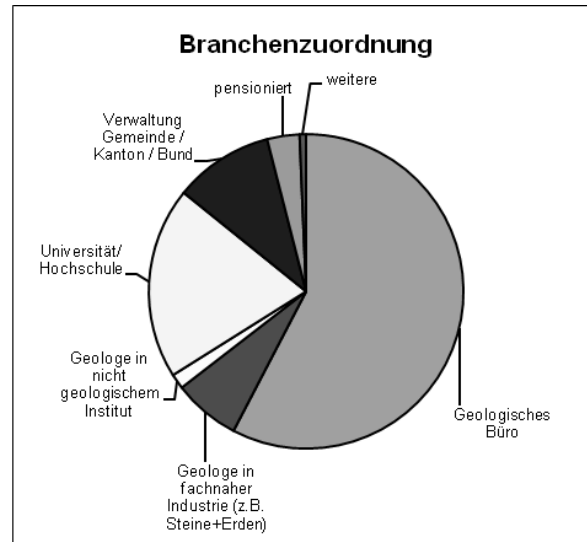
5 Mitglieder

In den folgenden Abbildungen sind die Entwicklung der Mitgliederzahlen und die Branchenzuordnung dargestellt.



Im Berichtsjahr 2011 konnte der CHGEOL 30 Neumitglieder aufnehmen. Wir begrüßen die Neumitglieder ganz herzlich!

Dem gegenüber stehen 20 Austritte von ordentlichen und Kandidaten-Mitgliedern, sowie Studenten-Mitglieder, die nach Abschluss des Studiums dem CHGEOL nicht als Kandidaten-Mitglieder beitraten. Die Gesamtzahl der Mitglieder erhöhte sich geringfügig.



Die Branchenzugehörigkeit der Mitglieder blieb über die letzten Jahre nahezu konstant.

6 Geschäftsstelle

6.1 Tätigkeiten

Die Geschäftsstelle war wie bisher der Wanner AG Solothurn angegliedert (Adresse siehe Impressum)

Wichtigste Aufgaben und Arbeiten 2011

- Besetzte Kontaktstelle für Mitglieder und Externe während den Bürozeiten
- Telefonische Auskünfte zu allgemeinen geologischen Fragen
- Pflegen der Mitglieder-Dossiers / Führen der Mitgliederdatenbank
- Einzug der Mitgliederbeiträge / Rechnungsführung, Vorbereiten des Jahresabschlusses
- Versände an Mitglieder und Interessenten (vgl. Versände)
- Mitwirkung bei den Vorstandsanlässen (Vorbereitungen, Protokollführung)
- Führen der Verbandskorrespondenz / Führen des Verbandsarchivs
- Aufschalten von Anfragen und Mitteilungen von Mitgliedern und Dritten auf die Homepage (Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsstellen, Praktikums Gesuche)
- Weiterleiten von externen Anfragen an Präsident, Vorstandsmitglieder und Arbeitsgruppen
- Koordination Erlebnis Geologie

Piet Ouwehand

6.2 Internet

Das Jahr 2011 in Klicks

Im Berichtsjahr 2011 verzeichnete die CHGEOL-Webseite mehr als 180'000 Seitenaufrufe. Diese Seitenaufrufe können gut 50'000 Besuchern, davon 30'000 wiederkehrenden und 20'000 neuen Besuchern zugeordnet werden. Die Webseitenbesuche folgen dem klaren Wellenmuster einer Arbeitswoche: Unter der Woche wird chgeol.org häufig besucht (durchschnittlich 400 bis 500 Klicks pro Tag), am Wochenende darf die Webseite sich von den zahlreichen Klicks der Woche erholen. (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Wöchentliche Besucher-Peaks der CHGEOL-Webseite mit einem Ausreisser am 12. April 2011

Was war am 12. April 2011 los?

Einen klaren Ausreisser zeigt die Statistik am 12. April 2011. Da stellt man sich unweigerlich die Frage, wie dieser deutliche Ausschlag zustande gekommen ist. Recherchen in der Agenda und in den E-Mail-Archiven brachten alsbald Licht ins Dunkel: am 11. April um 19.15 machte die Plattform Geosciences via E-Mail die gesamte Geologie-Gemeinschaft auf die Aufschaltung des Geologieportals aufmerksam. Dies hatte zur Folge, dass zahlreiche Geologen am 11. April abends, die meisten allerdings am 12. April während des Tags das Geologieportal aufgerufen haben. Die im Geologieportal direkt eingebundenen Jobs des CHGEOL (<http://www.geologieportal.ch/jobs>) haben dabei regen Zulauf gefunden und diesen April-Peak verursacht.

Geologen suchen Jobs

Die Jobbörse ist bei den Geologen sehr beliebt. Aus der Rangliste der am meisten aufgerufenen CHGEOL-Seiten geht diese als klarer Sieger hervor. Fast die Hälfte der Seitenaufrufe im Jahr 2011 hatte die Jobbörse als Ziel. An zweiter Stelle wird die Startseite gelistet, gefolgt vom ebenfalls beliebten Berufsregister. Dieses vereint 8% der Seitenaufrufe auf sich. Ebenfalls

häufig, aber dennoch deutlich seltener, werden Agenda, Dokumente und News angeklickt. Derartige Messwerte zeigen deutlich auf, welche Informationen auf der CHGEOL-Webseite von den Nutzern bevorzugt gesucht bzw. aufgerufen werden. Die sich im Aufbau befindende, neue Webseite wird unter anderem diesen Kriterien Rechnung tragen und versuchen, die von den Nutzern bevorzugten Inhalte gut und rasch zugänglich zu präsentieren.

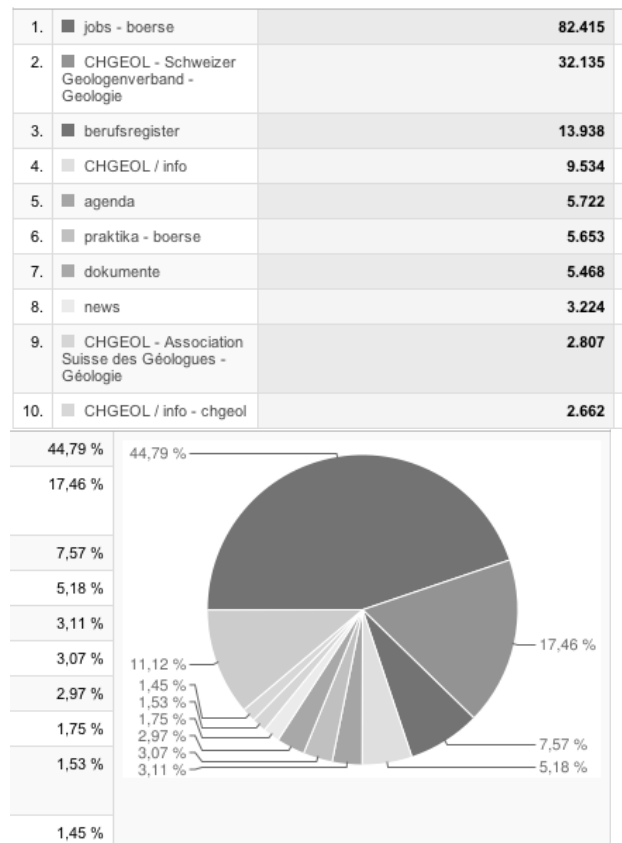


Abbildung 2: Rangliste und Kuchendiagramm der am häufigsten aufgerufenen CHGEOL-Webseiten (Anzahl Klicks).

Donat Fulda, Webmaster

6.3 Job- und Praktika-Börse

2011 wurden 66 Stellen auf der CHGEOL Jobbörse ausgeschrieben gegenüber rund 68 im Vorjahr.

7 Rechnung 2011 / Budget 2012

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 4911.53 Fr., anstatt des budgetierten Defizits von 2050 Fr.

Weniger ausgegeben als vorgesehen wurde für die Budgetposten Geschäftsstelle, Vorstand, Kommissionen und Arbeitsgruppen, Corporate Identity/Prospekte/Werbeaktionen, übrige Anlässe und Kurse, Lohnerhebung und Feldblock.

Mehr ausgegeben wurde indes für GV und Geologentag 2012, die neu angegangene Modernisierung der Webpage und die ebenfalls im laufenden Jahr geschaffene Gruppe der Übersetzer sowie die Broschüre Angewandte Geologie.

Mit dem Einnahmenüberschuss beläuft sich das Vereinsvermögen auf 56'278.72 Fr.

Das Budget 2012 stand zum Zeitpunkt des Jahresberichts-Redaktionsschlusses noch in Bearbeitung. Es wird Euch an der GV vom 24. Mai vorgestellt.

Manfred Thüring

8 Kommissionen

8.1 Standeskommission

Während des Jahres 2011, wie übrigens auch schon während des Vorjahres, wurde keine einzige Anzeige oder schriftliche Anfrage bei der Standeskommission eingereicht. Dies ist an und für sich erfreulich, widerspiegelt jedoch nur indirekt und bruchstückweise die berufliche Realität, wo teils eine massive Einflussnahme stattfindet.

Die Kommission hat eine Vollversammlung abgehalten, um sich nach den Abgängen von Ueli Gruner und Serge Anatrà und der Nominierung von zwei neuen Mitgliedern, François Flury und Marc Wenger, neu zu konstituieren. Die neue Zusammensetzung der Kommission wurde via Newsletter bekannt gegeben.

Die Frage des Preisdruckes wurde erneut behandelt, vor allem betreffend der möglichen Auswirkung auf die Qualität der geleisteten Arbeiten (indem z. B. die durchgeführten Untersuchungen sowie die Beobachtungsdauer und die Arbeiten im Feld auf ein absolutes Minimum reduziert werden). Unlautere Wettbewerbssituationen sind in diesem Umfeld leider nicht auszuschliessen. Die Standeskommission hat leider kein Patentrezept für diese ständig wiederkeh-

rende Thematik, ausser dass sie an die Standesregeln erinnern kann, v. a. betreffend Artikel 8 (unlauterer Wettbewerb), 9 (Grenzen für Untersuchungen) und 16 (angemessene Honorare). Die Mitglieder seien auf die Kommentare zu den Standesregeln verwiesen, welche in den Newslettern zwischen 2009 und 2010 erschienen sind.

Bernard Loup, Präsident

Mitglieder der Standeskommission:

Bernard Loup (Präsident), Marianne Niggli (Vize-Präsidentin), François Flury, Brigitta Gander, Ruedi Krähenbühl, Philipp Senn, Peter Spillmann, Marc Wenger

8.2 Qualitätskommission

Per 31. Dezember 2011, 69 Mitglieder unseres Verbandes waren im Besitz des Titel CHGEOL^{cert}, und 7 Mitglieder im Besitz des Titel EURGEOL.

In diesem Jahr erneuerte die Qualitätskommission mehr als 40 Titel CHGEOL^{cert} und 6 Titel EURGEOL. Der Titel EURGEOL wurde an ein Mitglied CHGEOL verliehen und drei weitere Kandidaturen EURGEOL wurden der Qualitätskommission unterbreitet.

Weitere Punkte, welche in diesem Amtsjahr behandelt wurden, sind:

I : Kommunikation nach aussen betreffend die Bedeutung des Titels CHGEOL^{cert}. Nahezu beendet ist ein Flyer, welcher in klarer und kurzer Form die Bedeutung des Titels CHGEOL^{cert} erklären und unseren Verband vorstellen soll. Das Layout muss noch von einem Graphiker umgesetzt werden.

II : Zertifikat für den Titel EURGEOL: Auf der Basis des Zertifikates CHGEOL^{cert} bereitet die Kommission ein Zertifikat für den Titel EURGEOL vor.

III : Intensive Gesprächsrunden über:

- standeskonformes Verhalten im Zusammenhang mit dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen und die möglichen Konsequenzen auf die Arbeitsqualität
- Preis-/Lohndumping und Einsatz von Praktikanten

Die Qualitätskommission hat sich übrigens auch für ein Arbeitswochenende in die Freiburger Voralpen zurückgezogen, wobei auch eine Begehung der Jaun-Schlucht durchgeführt wurde.

Mitglieder der Qualitätskommission:

Nicolas Badertscher, Martine Docourt, Peter Hayoz, André Henzen, Olivier Jacquat.

9 Arbeitsgruppen

9.1 Juristische Fragen

In den vergangenen Jahren hat die Verfügbarkeit von geologischen Informationen via Internetportale einen spürbaren Schub erhalten. Einige Kantone betreiben Portale, auf welchen ein direkter Zugriff auf geologische Karten und Informationen aus Bohrprofilen möglich ist. Mit dem Aufbau eines geologischen Informationssystems zieht nun auch die Landesgeologie, Bundesamt für Topografie swisstopo auf Stufe Bund in dieselbe Richtung. Aus diesem Grunde hat der CHGEOL im 2011 eine Empfehlung aus Sicht des Berufsverbandes zum Thema «Bohrprofile im Internet» unter Koreferat der Arbeitsgruppe Juristisches publiziert. Das Papier gibt Geologen aus der Praxis eine Entscheidungshilfe zur Hand, wie mit dieser Entwicklung aus Sicht des Verbandes umgegangen werden soll.

Im Weiteren hat die AG Jur detaillierte Allgemeine Geschäftsbedingungen für Geologiebüros erarbeitet. Diese werden ab dem kommenden 4. Geologentag allen Mitgliedern via Geschäftsstelle zur Verfügung stehen. Besonderen Dank gebührt an dieser Stelle Peter Haldimann, Büro Jäckli, der den Löwenanteil der Arbeit auf sich genommen hat.

Das Jahr 2012 wird in erster Linie im Zeichen eines Koreferates bei der Erstellung einer Übersicht und Empfehlung des CHGEOL bezüglich der Nutzung des geologischen Untergrundes (Verfügungshoheit, Sachherrschaft und Nutzungsregelung) stehen. Ausserdem wird sich die Arbeitsgruppe mit dem Aufbau eines Netzwerkes von Juristen mit spezifischem Erfahrungsschatz im Umgang mit Schadensfällen mit Bezug zu geologischen Prozessen oder zu spezifischen Dienstleistungen von Geologiebüros, befassen. Auf dieses Netzwerk sollen künftig CHGEOL Mitglieder einfach zugreifen können.

Natürlich in der Hoffnung, dass ihr dieses Netzwerk nie brauchen möget, Glück auf!

Andreas Kühni

Mitglieder der AG Juristische Fragen

Christoph Bühler, Hans Burger, Peter Haldimann, Hansruedi Keusen, Andreas Kühni (Vorsitzender), Georg Schaeren, Michael Stockmeyer

9.2 Tiefenplanung

Anlässlich der Generalversammlung 2011 hat der bisherige Vorsitzende der Projektgruppe Tiefenplanung, Franz Schenker, sein Aufgabe an Marianne Niggli übergeben. Seine Arbeit sei bestens verdankt. Dass das Thema „Tiefenplanung“ vom CHGEOL als wichtig erkannt und intensiv bearbeitet wurde, ist sicher zum grossen Teil sein Verdienst. Es war Pionierarbeit und heute ist die Regelung der Nutzung des Untergrundes sehr aktuell.

Die Projektgruppe wurde erweitert, zur Zeit sind wir wie folgt zusammengesetzt: Christoph Beer, Ulrich Burchard (Vertreter Vorstand), Hans Burger, Bettina Flury, Marianne Niggli (Vorsitzende), Piet Ouwehand, Ueli Sambeth, Franz Schenker.

Es fanden 4 halbtägige Sitzungen in Solothurn statt. Zu Beginn wurden die Ziele der Arbeitsgruppe wie folgt festgelegt:

- 1 Den wesentlichen Entscheidungsträgern (Kantone, Bund, etc.) ist die Problematik im Untergrund bekannt. Die grossen privaten Nutzer sind vom nachhaltigen Nutzen der Koordination im Untergrund überzeugt.
- 2 Geologen als wesentliche Problemlöser (im Untergrund) sind allseits anerkannt.
- 3 Die Arbeitsgruppe erweitert und pflegt das Netzwerk mit den Schlüsselpersonen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft der Anspruchsgruppen am Untergrund.
- 4 Die Arbeitsgruppe bringt sich proaktiv in legislative Prozesse ein, die den Untergrund oder die Erhöhung der Rechtssicherheit im Untergrund zum Gegenstand haben.

Der Schwerpunkt der Arbeit bildete die Planung einer Veranstaltung mit dem Titel „Untergrund: Potenzial der Zukunft, Wirkungsfeld für Politik und Wirtschaft“. Das Ziel der Veranstaltung ist es, Nutzungskonflikte aufzuzeigen, Handlungsbedarf zu folgern, Potenziale aufzuzeigen und Lösungswege vorzuschlagen. Dazu sollen vor allem die verschiedenen Akteure (Bund, Kantone, Gemeinden, Politik, Wirtschaft etc.) zusammengebracht werden. Anlässlich einer Besprechung der EGK mit dem Generalsekretär des UVEK sowie Politiker wurde einer solchen Veranstaltung grosses Interesse entgegengebracht. An seiner Vorstandssitzung vom 10.2.2012 hat der Vorstand des CHGEOL beschlossen, den Anlass nicht zu unterstützen. Im Vordergrund der ablehnenden Haltung sind grundsätzliche Bedenken/Überlegungen zur Zielsetzung, Wertschöpfung und Timing des Anlasses. Wie es weiter gehen soll, wird sich anlässlich der Generalversammlung am 24. Mai 2012 zeigen, wo

das Thema traktandiert wird und diskutiert werden soll.

Marianne Niggli

Mitglieder der Projektgruppe Tiefenplanung:

Marianne Niggli (Vorsitz), Christoph Beer, Ueli Burchard (Verbindung Vorstand), Hans Burger, Bettina Flury, Piet Ouwehand, Ueli Sambeth, Franz Schenker

9.3 Übersetzungen

2011 wurde vom CHGEOL eine offizielle Struktur für die Übersetzungsarbeiten aufgezo- gen. In sprachlicher Sicht sollen alle Mitglieder von CHGEOL mit den gleichen Dienstleistungen be- liefert werden, unabhängig von ihrer sprachli- chen Herkunft. Dieses Leitbild soll die Position von CHGEOL stärken, welcher als Verband aller Geologen in der Schweiz auftritt.

In diesem Sinn sollen die Tätigkeiten und Anlie- gen von CHGEOL in verschiedenen Sprachen verbreitet und gelesen werden. Es werden quali- tativ gute Übersetzungen angestrebt, welche das nationale Netzwerk der Geologen und der Schweizer Geologie stärken.

In der Vergangenheit sind die Übersetzungen, mehrheitlich von Deutsch nach Französisch, durch die welschsprachigen Vorstandsmitglieder von CHGEOL ausgeführt worden, nebst der üb- lichen Vorstandstätigkeit. Die Zahl an Dokumen- ten, welche übersetzt werden müssen (Newslet- ter, interne Dokumente, Broschüren, Stellung- nahmen, Ankündigung von Veranstaltungen, In- ternet-Auftritt, EFG), hat in den vergangenen Jahren ständig zugenommen, womit der ur- sprüngliche Auftrag der Vorstandstätigkeit klar überschritten wurde.

Die französischsprachigen Mitglieder sind aktiv daran interessiert, mit ihrer Tätigkeit ausschlag- gebend beizutragen für eine gerechte Vertretung und sachliche Auseinandersetzung mit den Inte- ressen, Anliegen und Erwartungen der Geologen aus der Suisse Romande, welche CHGEOL an- gehören.

Das "Gründungsdokument" und das Pflichten- heft der Übersetzungsgruppe CHGEOL wurden durch den Vorstand von CHGEOL im Juni 2011 genehmigt. Die wichtigsten Ziele können wie folgt zusammengefasst werden:

- Den Mitgliedern von CHGEOL sollen alle Do- kumente in mindestens 2 Landessprachen vorgelegt werden.
- Die gleichwertige Behandlung der Geologen aus der "Romandie" und dem "Ticino" inner-

halb von CHGEOL wird vertieft, womit auch neue Mitgliedschaften aus diesen Regionen gefördert werden.

- Auf einer nicht-vertraglichen Basis wird ein Übersetzungsdienst "von Geologen für Geo- logen" für andere Partner und Verbände an- geboten (Erlebnis Geologie, scnat, SGTK, Geologie-Portal der Schweiz usw.).

Die Rahmenbedingungen für die Übersetzungs- arbeiten lauten wie folgt:

- Übermittlung der Texte in elektronischer Form an die Übersetzer;
- Entschädigung auf der Basis von CHF 1.50 pro Linie;
- Jährliches Budget der Übersetzungsgruppe CHGEOL CHF 5000.-/an;
- Bei wichtigen Dokumenten (Stellungnahmen, offiziellen Dokumenten usw.) gilt im Zweifels- fall die Version in der Originalsprache.

Die ständige Übersetzungsgruppe CHGEOL be- steht aus mindestens 4 Mitgliedern. Die Bewer- bung dazu kann spontan über unser Sekretariat erfolgen. Falls Sie Interesse haben, zögern Sie nicht, uns dies mitzuteilen. Zahlreiche Dokumen- te warten auf Sie zur Übersetzung.

Die Übersetzungsgruppe hat sich ein erstes Mal am 14. November 2011 in Bern getroffen und man sprach bei dieser Gelegenheit vor allem in Französisch, und dies in einem italienischen Re- staurant...

Mitglieder der Übersetzungsgruppe:

Mikaël Hänni, Pierre Christe, Maya Hürzeler, Laureline Scherler, Pierre Dauwalder, André Henzen

Für den Vorstand:

Mikaël Hänni

Pierre Christe

10 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

10.1 EFG European Federation of Geologists

Die Vereinigung europäischer Geologen (EFG) verbindet und vertritt zurzeit auf europäischer Ebene 22 nationale Berufsverbände von Geolo- gen. Die EFG möchte einen Beitrag leisten, mit

der Umwelt natürlich und nachhaltig umzugehen, die Bevölkerung zu schützen und zu informieren sowie die natürlichen Rohstoffe verantwortungsvoll zu nutzen. Die EFG ist dem American Institute of Professional Geologists (AIPG, www.aipg.org) und dem Canadian Council of Professional Geoscientists (CCPG, www.ccpq.ca) angeschlossen.

Der vorliegende Bericht fasst einige Themen und wichtige Tätigkeiten zusammen, welche im Moment die Vereinigung beschäftigen.

Professionalisierung

Die EFG versucht seit 2010 die internen Abläufe zu professionalisieren. Dieser Prozess ist notwendig, um ihre Rolle als "Sprachrohr der europäischen Geologen" im Rahmen von parlamentarischen Verhandlungen zu stärken und auch die Handlungsfreiheit zu gewährleisten.

Folgende Werte möchte die EFG in Zukunft vertreten:

«Die öffentliche Sicherheit, eine verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung der natürlichen Rohstoffe sowie eine dauerhafte Umwelt hängt entscheidend von gut ausgebildeten und erfahrenen Geologen ab, welche mit anderen Berufsleuten zusammen transparent arbeiten und die Bevölkerung wirkungsvoll informieren.»

Unter diesem Gesichtspunkt brachte sich die EFG in der Vergangenheit in zahlreiche europäische Projekte ein und wird dies auch in Zukunft weiterhin tun, sei es als Koordinatorin, Partnerin oder Beobachterin.

Namentlich die Harmonisierung der Zulassungskriterien für die Führung von geologischen Studienprogrammen quer durch Europa (EuroAges) ist eine der Hauptstossrichtungen der Vereinigung. Die Ergebnisse der ersten Phase des Projektes EuroAges sind unter folgender Adresse einsehbar:

http://www.euro-ages.eu/media/Qualification_Framework_and_Accreditation_Criteria.pdf.

Ab 2012 will die EFG das Projekt weiterführen unter dem Namen GEODIS, im Rahmen der Aktion «Lifelong Learning», welche von der europäischen Kommission unterstützt wird.

http://ec.europa.eu/education/llp/doc/call12/fiches/valor1_en.pdf.

Finanzhaushalt und Strategie

Um diesen Zielen am besten gerecht zu werden, hat die EFG 2011 einen namhaften Aufwand be-

trieben, um die Buchhaltung zu erneuern und auf transparente Art das interne Basisbudget zu definieren («core budget»).

Das Ziel dieser Massnahme ist es, die Kosten der Massnahmen der Vereinigung besser abschätzen zu können und einen strategischen Leitplan für die nächsten fünf Jahre festzulegen. Das Basisbudget muss es auch erlauben, die finanziellen Aufwendungen des Sekretariates der EFG in Brüssel zu tragen, was das Rückgrat der Vereinigung darstellt.

Wie es in vielen anderen Vereinigungen der Fall ist, stellt man fest, dass das Budget im Wesentlichen von den Mitgliedern der EFG stammt (jährliche Mitgliederbeiträge und Beiträge für den Titel EurGeol).

Zusätzliche, punktuelle finanzielle Beiträge können sich aus der Koordination von europäischen Projekten ergeben (laufende oder abgeschlossene Projekte wie: Geotrained, Terrafirma, Pan-Geo, EuroAges, siehe

<http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=851>).

Um das Basisbudget in Zukunft auch ohne allfällige neue Einnahmen für das Jahr 2011 zu gewährleisten, wurden konkrete Massnahmen beschlossen, um den Aufgaben der EFG gerecht zu werden. So kam es zu einer Anhebung der Beiträge um 15%, worüber im Mai 2011 an der jährlichen Sitzung des Vorstandes in Budapest erfolgreich abgestimmt wurde.

Zum jetzigen Zeitpunkt sucht die EFG weitere Finanzierungsmöglichkeiten. Die EFG hat darum im Oktober 2011 bei der europäischen Kommission (Programm LIFE+ zur Unterstützung von europäischen Organisationen im Umweltbereich) ein Gesuch eingereicht. Leider hat diese europäische Kommission weitergehende Erläuterungen verlangt, um die Bedeutung des Geologen für die Umwelt aufzuzeigen(!). Aus diesem Grund wurde anlässlich der letzten Vorstandssitzung im November 2011 in Brüssel über Statutenänderungen (im Bereich "Umwelt") diskutiert, damit das Gesuch der EFG bei LIFE+ in der Evaluation objektiver wahrgenommen wird.

Im Weiteren hat die EFG seit kurzem mit einem Sponsoringsystem begonnen, mit dem ab 2012 den im Bereich der Geologie tätigen Unternehmen und Firmen angeboten wird, die verschiedenen Kommunikationskanäle zu nutzen (Zeitschrift, Website und Newsletter). Hier wurden auch Richtpreise definiert. So besteht ein kostengünstiges "Jahrespaket" für 2'000 Euro, welches den Auftritt mit einem Logo auf der Website der EFG garantiert, in den Geonews und im European Geologists Magazine (EGM).

Weitere Informationen werden im Newsletter CHGEOL erscheinen, können aber bereits jetzt beim Sekretariat der EFG angefordert werden:

(info.efg@eurogeologists.eu).

Titel EurGeol

Die EFG hat an der Vorstandssitzung vom November 2011 auch beschlossen, die Anzahl "Patent" für den Titel EurGeol auf 2 zu reduzieren, anstatt 3 wie in der Vergangenheit.

Es sei darauf hingewiesen, dass der Titel EurGeol nicht nur einer einfachen persönlichen Anerkennung im Berufsleben entspricht, sondern auch einen massgeblichen Beitrag zur Wertschätzung der Berufsgeologen.

Nur die berufliche Zertifizierung sowie das Aufzeigen von einheitlichen Qualitätsmerkmalen ermöglichen das Erstellen von anerkannten Standards und in Zukunft die Verbesserung des Berufsstatus.

Wir erinnern daran, dass es durch die Zertifizierung CHGEOL^{cert} seit 2010 möglich ist, die Zertifizierung EurGeol direkt anzufordern (siehe http://chgeol.org/downloads/chgeol/q/D_Titel_Eur_20100319.pdf und auch Punkt 8.2, Bericht der Qualitätskommission CHGEOL).

«Tendencies»

Die EFG hat dank ihrer Kontakte zu den nordamerikanischen, kanadischen und australischen Verbänden eine ausgezeichnete Möglichkeit, das Netzwerk der Geologen in einem weltweiten Rahmen auszubauen.

Das Programm des 34. Internationalen Kongresses der Geologen (www.34igc.org) vom 5. bis 10. August 2012 in Brisbane widerspiegelt sehr gut die aktuelle Problematik und die Anliegen, welche mit den künftigen weltweiten Anforderungen an den Geologenberuf verbunden sind.

Das Thema dieses Kongresses lautet «*Strengthening communication between fundamental and applied geosciences and between geoscientists and public*». Diese Anliegen können wie folgt zusammen gefasst werden:

- Auf universitärem Niveau müssen Grundkurse eingeführt werden, welche viel spezifischer auf die angewandte Geologie und die beruflichen Qualifikationen ausgerichtet sind.
- Verbesserung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit, indem neue Forschungsergebnisse im Bereich der angewandten Technologien möglichst rasch umgesetzt werden.
- Klare Richtlinien und Kriterien, damit die diplomierten Geologen ihre berufliche Qualifikation erlangen können (Anerkennung bei den Arbeitgebern).
- Festlegung von Forschungsprojekten und Verteilung der Mittel, basierend auf einer verbesserten Auswertung der gesellschaftlichen Bedürfnisse.

Veröffentlichungen 2011

(Auszug)

- EFG response to the European Commission Public Consultation on the Recognition of Professional Qualifications Directive. <http://www.eurogeologists.eu/images/content/News/EFG%20RESPONSE%20TO%20GREEN%20PAPER,%2020-09-2011-1.pdf>
- EFG Comments on Discussion Paper "Raw Materials for a Modern Society", February 2011. http://www.eurogeologists.eu/images/content/papers_of_experts/minerals_and_their_sustainable_use/Statement%20on%20Raw%20Materials%20in%20a%20modern%20Society.pdf
- European Geologists Magazine (<http://www.eurogeologists.eu/index.php?page=155>) : EGM 31 "EU-Projects, EFG Workshops" et EGM 32 "Natural Hazards, Risk Management, Strategy"

Die Delegierten des CHGEOL

Léonard Luzieux und Pierre Christe

10.2 Arbeit im SIA/BWL

Die seit 2009 in Angriff genommene Reorganisation des SIA ist noch nicht abgeschlossen, soll aber 2012 endgültig umgesetzt werden. Eines der zentralen Themen ist die Einbindung der Berufsgruppen in die Entscheidungsfindung und das Klären der Rollen der Fachvereine. Zentrale Frage in diesem Zusammenhang ist: Sollen die Berufsgruppenpräsidenten und -präsidentinnen Mitglieder der Direktion werden? Die Berufs-

gruppen im SIA sind erst rund zehn Jahre alt und sind aus der damaligen Diskussion einer Spaltung des SIA in Ingenieure und Architekten hervorgegangen. Grundidee der Berufsgruppen war die Bildung von Beiräten zur Beratung der Direktion in berufsspezifischen Fragen.

Zur Sensibilisierung der Berufsgruppen der Architekten und Bauingenieure gegenüber Naturgefahren wurde ein Flyer über das Thema Naturgefahren ausgearbeitet, welcher demnächst publiziert und gestreut werden soll. Ein weiterer Flyer ist im Hinblick auf die Nachwuchsförderung geplant, welcher an Gymnasiasten gerichtet ist und generell Auskunft über die BWL-Berufe geben soll.

Der SIA liess sich durch seine Fachvereine aus der Berufsgruppe BWL zum Raumkonzept Schweiz und auch zu weiteren Themen vernehmen, z.B. zur Revision der Altlastenverordnung oder zum Sachplan geologische Tiefenlager.

Peter Hartmann

10.3 Swiss Geoscience Meeting (SGM), Zürich

Die Lebendigkeit und Vielfalt der Geowissenschaften kamen auch am diesjährigen «Swiss Geosciences Meeting» an der ETH Zürich wieder deutlich zum Ausdruck: Mit 384 wissenschaftlichen Beiträgen, die in 18 Symposien präsentiert wurden, wird das Meeting den rund 700 Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben. Nicht nur dies, sondern auch die berühmte «Swiss Geosciences Party» mit idealen Networkingmöglichkeiten in einer entspannten Atmosphäre, machten das diesjährige Meeting wieder zu einem erfolgreichen Anlass. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen in Zürich, insbesondere bei Helmut Weissert, für den herzlichen Empfang bedanken.

Auch dieses Jahr haben wir am CHGEOL-Stand für unsere Sache Werbung gemacht und einige Neumitglieder gewinnen können. Im 2012 findet das SGM am 16.-17. November mit dem Thema «Mountains – up and down» an der Uni Bern statt.

Pierre Dèzes

10.4 Geosciences ACTUEL

Dank einer bescheidenen Preiserhöhung der Abonnementskosten von 20 auf 25 Franken,

konnten 2011 zum ersten Mal alle vier jährlichen Ausgaben von Geoscience ACTUEL vollumfänglich farbig und auf Glanzpapier erscheinen. Das Heft hat mit dieser visuellen Veränderung sicherlich an Attraktivität und Lesbarkeit gewonnen.

Neu werden auch seit 2011 die Hefte drei Monate nach ihrem Erscheinen in gedruckter Form, auf der Internet Seite der Plattform Geoscience im PDF Format freigeschaltet.

Das Redaktionskomitee, welches sich jeweils um das Korrekturlesen sowie die Artikelbeschaffung kümmert, hat 2011 mit dem Rücktritt von Silvia Stieger leider seine Vertreterin aus dem CHGEOL Vorstand verloren.

An dieser Stelle möchten wir Silvia ganz herzlich danken für ihren wertvollen Einsatz im Redaktionskomitee.

Jedoch um weiterhin Artikel und sonstige Beiträge zu erhalten, welche für CHGEOL Mitglieder besonders relevant sind, hoffen wir sehr, dass wir diesen vakanten Sitz im Redaktionskomitee wieder mit einem CHGEOL Vertreter besetzen können. Vorschläge sind also herzlich willkommen.

Natürlich ist das Geosciences ACTUEL auch sonst jederzeit froh um spontane Berichte und Feedback aus der Praxis.

Für Beiträge meldet Euch bitte unter: redaktion@geosciences.scnat.ch

Vorher sollten allerdings die Schreibregeln beachtet werden:

http://www.geosciences.scnat.ch/downloads/geoforumactuel/Schreibregeln_neu.pdf

Die nächsten Redaktionstermine sind am:

- 31. März 2012 (für die Ausgabe 2/2012)
- 30. Juni 2012 (für die Ausgabe 3/2012)
- 30. September (für die Ausgabe 4/2012)

Damit hoffen wir auf viele spannende Beiträge in Jahre 2012!

Pierre Dèzes

11 Geologie-Portal

Die Version 1 des Geologie-Portals der Schweiz ist seit März 2011 aufgeschaltet (deutschsprachige Version). Im August 2011 wurde auch die französischsprachige Version aufgeschaltet.

Ein grosses Dankeschön gilt den Projektpartnern für ihren grossen Einsatz während der Vorbereitung, der Erstellung und der Inbetriebnahme. Ein spezieller Dank gilt Nils Oesterling von swissto-

po für die allgemeine Koordination des Geologie-Portals.

Man verzeichnet zurzeit etwa 70 Besuche pro Tag auf diesem Portal. Nach der Inbetriebnahme gingen viele Kommentare zu diesem Projekt bei swisstopo ein. Diese Kommentare sind nun Thema einer vertieften Beurteilung.

Die Themen und die Ziele, welche das Geologie-Portal verfolgt, sind vielfältig. Auf der Stufe von Version 1 wird die Geologie unter einem globalen Blickwinkel präsentiert. CHGEOL hat in diesem Sinn bei der Redaktion von folgenden Textinhalten mitgewirkt:

- Bau und Technik: Baugrund und Tunnelbau (Beitrag der SFIG, Übersetzung auf Französisch im Gang);
- Wissen: Checklisten für geologische Leistungen und Verordnungen, Richtlinien und Normen
- Tagesgeschehen: allgemeine Informationen, Veranstaltungen, Stellenangebote.

Neben diesen fachspezifischen Themen ist für Online-Daten ein Bereich reserviert, welcher geologische Informationen auf Schweizer Gebiet zusammenfassend darstellen soll. Im Moment wird ein direkter Zugang zum geologischen Datenviewer der Eidgenossenschaft angeboten. Ein spezifischeres Datenwerk muss an dieser Stelle aufgebaut werden, damit ein echt zentralisierter geologischer Datenzugang für das Landesterritorium nun ermöglicht wird. Ein Konzept dazu ist in Ausarbeitung und wird nun im Detail geplant. Es ist vorgesehen, dass Hochschulen und die kantonalen Dienststellen in dieser Phase einbezogen werden.

Die Frage nach der Zukunft des Projektes Geologie-Portal der Schweiz stellt sich natürlich im Moment. Eine Version 2 soll im Verlaufe dieses Jahres erscheinen.

Wie bei jedem neuem Projekt, muss auch für das Geologie-Portal das Marketing verbessert werden. Das Projekt besteht auf freiwilliger Basis und kann darum nur in kleinen Schritten vorwärts gehen. Selbstverständlich ist das gewünschte Ziel von Vorrang, nämlich die Anerkennung des Berufsstandes und die öffentliche Verbreitung von geologischen Informationen und Daten.

Die Idee einer "Geologischen Plattform der Schweiz" geht weiter, benötigt aber noch einen grossen Einsatz für die tatsächliche Anerkennung innerhalb der Schweizer Geologenszene.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mitglieder

Das Geologie-Portal der Schweiz ist ein gemeinsames Projekt von swisstopo, der Plattform Geosciences von scnat, der Schweizerischen Geotechnischen Kommission SGTk und von CHGEOL.

*Für den Vorstand
Pierre Christe*

12 Anlässe

12.1 Generalversammlung / Tagung – Aarau

«Aus den Augen! Aus dem Sinn?»

Geologinnen und Geologen stehen mit in der Pflicht, den kommenden Generationen einen Untergrund zu hinterlassen, der weiterhin nachhaltig nutzbar ist und keine anthropogen verursachten, nicht beherrschbaren Risiken birgt. Dafür setzt sich der Geologenverband CHGEOL ein.

Die Vortragsreihe «Aus den Augen! Aus dem Sinn?» im Anschluss an die Generalversammlung vom 18. März in Aarau wurde von kompetenten und erfahrenen Vertretern aus Politik, Ämtern, Institutionen und der Praxis bestritten. Die Entsorgung verschiedenster „Sachen“ in den Untergrund gehört zu unseren beruflichen Aufgabenbereichen. Das Spektrum beschränkt sich bei weitem nicht bloss auf die Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien. Dach- und Platzwasser gelangt via Versickerungsanlagen in den Untergrund, thermisch verändertes Grundwasser wird in die Aquifere zurückgeführt. Auch der Findungsprozess eines Tiefenlagers für radioaktive Abfälle ist in vollem Gange und bereits wird über die CO₂-Sequestrierung in der Schweiz debattiert. Geologinnen und Geologen wirken nicht nur als Begutachter, sondern auch als Hüter des Untergrunds. Sie setzen sich für eine zukunftsfähige und haushälterische Nutzung des Raums unter der Erdoberfläche ein.

Programmrückschau der Vorträge:

- Energetische Nutzung von Grundwasser: Was passiert mit der Wärme? (Joachim Poppei, AF-Colenco AG, Baden-Dättwil)
- TVA-Revision – Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft Schweiz (Kaarina Schenk Sektionschefin Bodennutzung, BAFU, Bern)
- Le conseiller national a la parole (Olivier Français ing. civil dipl. EPF/SIA, Conseiller national PLR, Conseiller municipal de Lausanne)
- Geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle: Passive Sicherheit und Rückholbarkeit (Piet Zuidema Leiter Technik & Wissenschaft, Nagra, Wettingen)
- CO₂-Sequestrierung in der Schweiz: Geologische Sandkastenspiele oder konkrete Absichten? (Gunter Siddiqi Bereichsleiter, Bundesamt für Energie, BFE, Bern)

Wir danken den Referentinnen und Referenten für Ihre interessanten Beiträge. Die zur Verfügung gestellten Folien sind auf unserer Website abrufbar.

Quelle:

Artikel von Daniele Biaggi und Silvia Stieger in Geoscience Actuel, 2/2011.

13 Versände / Envois

13.1 Mitgliederversände

Die Information der Mitglieder erfolgt - falls immer möglich – via e-mail. Den französisch sprechenden Mitgliedern wird eine Übersetzung des Monatsmails geschickt.

Bitte teilen Sie neue e-mail Adressen der Geschäftsstelle umgehend mit. Besten Dank.

Informationsmails:

- deutsch: 10.1., 7.2., 2.3., 1.4., 1.5., 1.6., 21.6., 3.8., 5.9., 6.10., 4.11., 6.12.
- français: 10.1., 7.2., 2.3., 1.4., 4.5., 21.6., 7.8., 5.9., 6.10., 4.11., 6.12.